

## Für eine bessere Behandlung bei Kreuzschmerzen

### Die neue Nationale Versorgungsleitlinie „Kreuzschmerz“ bestätigt den bisherigen Kurs des Interdisziplinären Schmerzzentrums

Kreuzschmerzen sind ein häufiger Grund für Arztbesuche in Deutschland. Sie führen zu hohen direkten Kosten für Diagnostik und Therapie und zu hohen indirekten Kosten für Arbeitsunfähigkeit und Frühberentung. Es gibt eine große Anzahl von Therapieangeboten, von denen viele in den letzten Jahren gut untersucht worden sind. „Dennoch besteht gerade bei der Versorgung von nichtspezifischem Kreuzschmerz ein Optimierungsbedarf“, so Professor Dr. **Holger Kaube**, Leiter des Interdisziplinären Schmerzzentrums des Universitätsklinikums Freiburg. „Die Versorgungseinrichtungen müssen besser vernetzt werden, damit die Behandlungssituation fachübergreifend eingeschätzt und beurteilt werden kann.“

Im Rahmen des Programms für Nationale Versorgungsleitlinien von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften haben nun die zuständigen Fachgesellschaften inhaltliche Eckpunkte für eine Nationale Versorgungsleitlinie „Kreuzschmerz“ festgelegt. „Die Erstellung dieser Leitlinie ist ein großer Fortschritt in der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Rückenschmerzen“, berichtet Professor Kaube.

Die Vorbeugung einer Chronifizierung wird in der Leitlinie als vorrangiges Ziel hervorgehoben. Bereits nach zwei bis vier Wochen erfolgloser Akutbehandlung sollten die Risikofaktoren einer Chronifizierung systematisch erfasst werden. Darüber hinaus soll die Indikation einer multimodalen, multi- und interdisziplinären kurativen Behandlung beziehungsweise Rehabilitation geprüft werden. „Hierzu bestehen am Universitätsklinikum Freiburg beste Voraussetzungen durch die hervorragende schmerztherapeutische und schmerzpsychologische Expertise sowie durch die gute Vernetzung mit den Universitätskliniken für Neurologie, Neurochirurgie und Department Orthopädie und Traumatologie“, so Professor Kaube.

Durch die Erweiterung der therapeutischen Angebote im Interdisziplinären Schmerzzentrum kann ein hochspezialisiertes Team multimodale Schmerztherapie für Patienten mit chronischen Rückenschmerzen anbieten. Das Team des Interdisziplinären Schmerzzentrums des Universitätsklinikums Freiburg gehört zu den fachlich am breitesten

Kontakt:

Universitätsklinikum Freiburg  
Pressestelle

Heike Mensch

Tel.: 0761 270-1909

Benjamin Waschow

Tel.: 0761 270-1829

Claudia Wasmer

Tel.: 0761 270-2006

Breisacher Straße 62

79106 Freiburg

Fax 0761 270-1903

heike.mensch@uniklinik-freiburg.de

benjamin.waschow@uniklinik-freiburg.de

claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de

www.uniklinik-freiburg.de

aufgestellten Behandlungsteams in Deutschland. Die multimodale Therapie gilt als die wissenschaftlich am besten belegte, modernste Form der Behandlung des nichtspezifischen Rückenschmerzes. „Die nun vorliegende Nationale Versorgungsleitlinie bestätigt den bisherigen Kurs des Interdisziplinären Schmerzzentrums vollständig“, freut sich Professor Kaube.

**Kontakt:**

Prof. Dr. Holger Kaube

Interdisziplinäres Schmerzzentrum

Tel.: 0761/270-9314

E-Mail: [holger.kaube@uniklinik-freiburg.de](mailto:holger.kaube@uniklinik-freiburg.de)